



Kinder lieben Musik! Sie fördert die Bewegungsfreude und trägt zur Entspannung bei. Sie ist Bestandteil von Ritualen, sei es das Tischlied vor dem Essen oder das Schlaflied vor dem Zubettgehen. Und sie hat das Potential, knifflige Situationen zu erleichtern – wenn z.B. die Lieblingsmusik von der allzulangen Autofahrt ablenkt; wenn ein Kosenlied den Schmerz nach einem Sturz vergessen macht; oder wenn sich der Sohnmann mal wieder beim Anziehen sträubt, dies aber plötzlich wie von selbst geht, wenn Mama dazu „Jetzt zieht Hampelmann...“ singt: Grund genug, den Familienalltag mit Liedern, Rhythmen und Melodien zu bereichern!



Lieder

Kinder lieben (und lernen durch) Wiederholungen. Doch das aktuelle Lieblingslied wird auch bei der x-ten Wiederholung nicht langweilig, wenn Sie es mal laut, mal leise singen, mal langsam, mal schnell, mal mit verstellter Stimme, mal summend, oder wenn



Sie gar vor einer besonders beliebten Stelle eine unverhoffte Spannungspause einlegen.

Je nach Alter ergeben sich unter Umständen für ein und dasselbe Lied verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Nehmen wir z.B. das altbekannte Lied von der Sonnenkäferfamilie:

Variante 1: Kitzelspiel
Am Körper des Säuglings krabbeln Mamas Hände während des Singens behutsam auf und ab...

Variante 2: Trommeln
Später krabbeln die kleinen Finger selbst übers Trommelfell; patschen die Händchen flink, als würden die Käfer rennen; trommeln die Fäuste, als würden die Käfer stapfen; reibt die Handinnenseite, als würden die Käfer müde schlurfen, usw...



Variante 3: Tanzlied
Die Kinder krabbeln zunächst auf allen Vieren durch den Raum; beim nächsten Mal heißt es stampfen, dann schleichen, dann hüpfen, dann rennen...

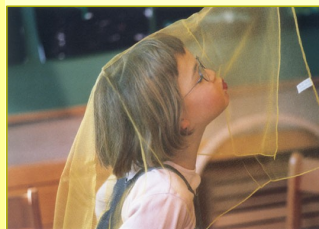
Die Sonnenkäferfamilie

Text: Else Marie Bülow Melodie: Georg Semper

Chords: D, A, D, A7, D, G, D, Em, A, D, G, D, Hm, Em, A, D

Lyrics:
 Erst kommt der Son-nen - kä - fer-pa - pa; dann kommt die Son-nen - kä - fer-ma-
 mal Und hin - ter-drein, ganz klit - ze-klein, die Son-nen-kä - fer - kin - der-lein, und
 hin - ter - drein, ganz klit - ze - klein, die Son-nen - kä - fer - kin - der - lein.

Variante 4: Text abwandeln
Warum nicht zur Abwechslung einmal Familie Elefant, Familie Känguru oder Familie Riesenschlange auf Reisen schicken? Lassen Sie Ihrer Fantasie bzw. der Fantasie Ihres Kindes freien Lauf!



Rhythmen

Erklingt Musik, bewegen sich Kinder meist intuitiv und voll Freude im Rhythmus dazu, strampeln, schaukeln hin und her, drehen sich im Kreis. Rhythmische Alternativen zum uns allzuvertrauten Dreier- und Vierer-Takt bietet

Weltmusik aus anderen Kulturkreisen (Afrika, Asien, Osteuropa, Südamerika...): Sie trägt dazu bei, den musikalischen Horizont zu erweitern und fordert in ihrer Lebendigkeit zu Bewegung und Tanz auf.

Tanz:

Beim Tanz auf Mamas Arm überträgt sich der Rhythmus unmittelbar auf Babys Körper. Für größere Kinder sind bunte Tücher ein beliebtes Accessoire und werden beim Tanzen im Rhythmus hin- und hergeschwenkt.

Begleitung:

Die rhythmische Begleitung erfolgt im Grundschatz. Neben den sog. Körperinstrumenten (klatschen, patschen, stampfen usw.) eignen sich zur Gestaltung einfache

Instrumente, wie Trommeln, Klanghölzer oder Rasseln; Kochgeschirr oder Naturmaterialien tun es natürlich auch :)

Melodien

Melodien vermitteln Stimmungen, wecken Gefühle und Empfindungen, wofür Kinder empfänglich sind. Dabei braucht es nicht immer ein fröhliches Dur – es darf auch ruhig mal ein Lied in Moll sein! Auch wenn es Sie Überwindung kostet: Versuchen Sie nicht zu tief zu singen! Zum Einen, weil Kinder hohe Stimmen haben und es ihnen schwerfällt in tieferen Lagen zu singen (und es überdies nicht gut für die Stimmbänder ist); zum Anderen, weil Kinderohren höhere Frequenzen besser wahrnehmen (nicht umsonst hebt man beim Zwiegespräch mit einem Säugling instinktiv die Stimme an). Wenngleich Kinder aufgrund ihrer sprachlichen Entwicklung noch nicht in der Lage sein mögen, den Text eines Liedes komplett mitzusingen, haben sie die Melodie häufig erstaunlich

schnell verinnerlicht. Ersetzen Sie darum beim Singen hier und da eine Strophe durch eine einfache, gut klingende Silbe, z.B. „La...“ oder „Du...“: So geben Sie Ihrem Kind die Chance in seinem Rahmen mitzusingen und unterstützen ganz nebenbei aktiv die Sprachentwicklung.

Zum Abschluss

Wer sich Anregungen holen möchte und gern regelmäßig mit anderen in der Gruppe musizieren mag, findet ein vielfältiges Angebot an Kursen mit unterschiedlichen Konzepten.

Wichtig:

- Zwingen Sie Ihr Kind nie dazu mitzumachen!
- Gehen Sie stets mit gutem Beispiel voran!
- Hauptziel sollte immer sein: Es soll Spaß machen!



Text:

Anke Nagel
 freiberufliche Kursleiterin für
 Musikgarten und Zwergensprache
www.astgabel-dresden.de